



# MAASMENSCHEN

Unser Newsletter für das Europaviertel Kerpen-Nord

Diskutiert mit  
unter dem Hashtag  
**#nurirgendwieanders**

**Wir sind noch da!**

So läuft die Arbeit der Akteure im Viertel weiter

**Frauen unter sich:**

Die Gruppe Handarbeiten des Netzwerks 55plus



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner im Europaviertel,

das integrierte Stadtentwicklungskonzept bezeichnet die Planung und Entwicklung eines Quartiers. Zahlreiche Entwürfe zu Maßnahmen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) führten schließlich dazu, dass das Projekt „Europaviertel Kerpen-Nord, Wohnen und Zusammenleben aller Kulturen und Altersgruppen“ entstand.



Im ISEK-Gebiet leben knapp 5.300 Menschen mit mehr als 60 verschiedenen Nationalitäten. Das Gebiet ist also ein Ausschnitt der Diversität, wie sie in vielen EU-Staaten heute anzutreffen ist. Im Zuge der Maßnahmen entstanden Strukturen und Abläufe, die einen steten Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers und der Stadtverwaltung ermöglichten. Unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits Projekte angegangen und zum Abschluss gebracht worden, die zu einer Aufwertung des Quartiers führten.

Mit Freude kann ich verkünden, dass der Newsletter „Maasmenschen“ zum Geschehen im Viertel von nun an in regelmäßigen Abständen herausgegeben wird. Auf den folgenden Seiten finden Sie Ihre Ansprechpersonen, zu denen Sie mit Fragestellungen oder Probleme gern Kontakt aufnehmen können. Weitere Informationen zur Vielfalt im und Neuigkeiten aus dem „Veedel“ folgen in den nächsten Newslettern.

Herzliche Grüße, Ihr

*Dieter Spürck*

Dieter Spürck, Bürgermeister

## Inhaltsverzeichnis

Seite 2 Vorwort und Inhalt

Seite 3 – 4 Reportage „Wir sind noch da!“

Seite 5 Stimmen aus dem Veedel: Das Leben geht weiter ...

Seite 6 – 7 Frauen unter sich. Die Gruppe Handarbeiten des Kerpeners Netzwerks 55plus



## Im Europaviertel Kerpen-Nord tut sich was!

Auch wenn wir wegen Ausgangsbeschränkungen vermehrt zuhause sind, Erledigungen nur begrenzt nachgehen können und soziale Kontakte oft nur über den Video-Chat stattfinden: Das Europaviertel lebt weiter, nur nicht mehr ganz so öffentlich wie vorher.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kolpingstadt Kerpen sowie zahlreiche Akteurinnen und Akteure in Vereinen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen im Europaviertel gehen ihren Diensten nach, um für Sie da zu sein. Und gerade, weil so fleißig weitergearbeitet wird, werden dieses Jahr im Europaviertel noch einige Dinge passieren: Der Spielplatz an der Maastrichter Straße wird erneuert, die Fuß- und Radwegebeziehungen entlang des Neffelbachumfluters und der Alten Landstraße werden überplant und, sobald es Corona wieder zulässt, Veranstaltungen und Gemeinschaftsaktionen im Europaviertel durchgeführt.

Auch unser Newsletter „Maasmenschen“ ist ein neues Gemeinschaftsprojekt von Stadtteilakteuren und Quartiersmanagement. Der Newsletter möchte Sie auf dem Laufenden halten und berichten, was im Europaviertel aktuell so los ist. Darüber hinaus finden Sie ab sofort auf Facebook den Account „Maasmenschen“, über den auch aktuelle Informationen aus dem Europaviertel gepostet werden.

Ich freue mich darauf, Sie bald wieder persönlich in meiner Sprechstunde im Quartiersbüro am Nordring 52 begrüßen zu dürfen.

*Ihre Isabel Maniura, Quartiersmanagerin*

## Wir sind noch da! So läuft die Arbeit der Akteure im Viertel weiter

### Die Stadtverwaltung in Zeiten der Corona-Pandemie

In der Stadtverwaltung hat sich seit dem Ausruf der Corona-Pandemie naturgemäß durch die Auflagen zum Abstand, zur Hygiene und durch das Kontaktverbot auch vieles geändert. Nicht nur die Arbeitsweise und die Verteilung in den Büros, auch die Aufgabenstellung für bestimmte Organisationseinheiten.

Viele Beschäftigte arbeiten im Home-Office, einige tageweise abwechselnd in Heimarbeit oder im Rathaus, manche in anderen Räumen wegen der Entzerrung von zuvor doppelt besetzten Büros. Der Bürgermeister nimmt Videobotschaften auf, die Pressestelle gibt vorwiegend Informationen zur Corona-Pandemie und zum Verfahren in bestimmten Geschäftsbereichen heraus, da keine Sprechstunden stattfinden, aber dringliche Angelegenheiten zu klären sind.

Vor allem das Ordnungsamt hat alle Hände voll zu tun mit Kontrollen. Alle Spiel- und Bolzplätze sind gesperrt und Zusammenkünfte von mehr als zwei Personen im öffentlichen Raum bundesweit untersagt. Etliche Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen verstärken derzeit den Dienst im Ordnungsamt und sind damit auch Heldinnen und Helden des Alltags in der Corona-Krise.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger sind krisenbewusst und befolgen die Anordnungen. Das Fernbleiben von Spielplätzen fällt ja umso schwerer, je schöner das Wetter wird. Auch die Stadtverwaltung hofft



daher, dass die Infektionszahlen auf niedrigem Niveau stabil bleiben und die vorsichtigen Lockerungen nicht wieder zurückgenommen werden müssen.

*Ihre Annette Seiche, Integrationsbeauftragte  
Kolpingstadt Kerpen*

### Telefonische Beratungen der AWO im Internationalen Zentrum (IZ) am Nordring

Es sind schwierige Zeiten, die wir derzeit gemeinsam erleben. Auch das Internationale Zentrum der AWO am Nordring 52 musste für Besucherinnen und Besucher schließen. So entfallen derzeit beispielsweise unsere Integrations- und Sprachkurse für Erwachsene, unsere Nachhilfegruppen für Kinder oder auch unser Freizeittreff für Jugendliche. Allerdings sind wir weiterhin persönlich vor Ort, um für Sie erreichbar zu bleiben. Rufen Sie uns gerne an oder schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Anliegen. Melden Sie sich gerne auch dann, wenn Sie über die Wiedereröffnung unserer Einrichtung informiert werden möchten.

*Duyuru: Şu andaki Salgın nedeniyle açık Danışma iptal edilmiştir. Aşağıdaki telefon numaralarını arayıp, sorunlarınızı telefonla yada E-Mail iletebilirsiniz.*

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin über 02237 2779 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: [iz-info@awo-bm-eu.net](mailto:iz-info@awo-bm-eu.net)

*Ihr Jörg Schröder, Jugendarbeit AWO  
Internationales Zentrum*



## Give e. V. setzt auf Nachbarschaftshilfe

Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus musste der Give e. V. leider einige Vereinsangebote verschieben. Dazu gehört bedauerlicherweise auch, die Betreuung von Flüchtlingsfamilien zu begrenzen. Unsere Gruppenangebote wie gemeinsames Kochen, Roboterkurs, Sprachkurse und Kirchenbesichtigungen haben wir erst einmal aussetzen müssen. Auch unser traditionelles Fastenbrechen in Kooperation mit der Kolpingstadt Kerpen wird dieses Jahr wohl leider abgesagt werden.

Es ist uns jedoch weiterhin ein großes Anliegen, mit unseren Vereinsmitgliedern in Kontakt zu bleiben. Dazu gehört auch die Förderung von Nachbarschaftshilfe. Wir bemühen uns, auch in diesen schwierigen Zeiten den Menschen eine Stütze zu sein, die aufgrund von Krankheit oder Alter dringend Hilfe benötigen. Wir kümmern uns um Erledigungen von Einkäufen, die Besorgung/Abholung von Rezepten und Medikamenten oder auch um die Übersetzung von Texten für Hilfsprojekte oder Pressemitteilungen ins Türkische, Kurdische und Arabische.

Außerdem haben wir eine Initiative ins Leben gerufen, die sich um die Beschaffung von Schutzmasken und Handschuhen für medizinische und pflegerische Einrichtungen in Kerpen kümmert. In diesem Zusam-



menhang haben wir selbst genähte Behelfsmasken und gespendete Einmalhandschuhe bei der Kolpingstadt Kerpen abgegeben, die diese wiederum an Arztpraxen und andere Einrichtungen weitergeleitet hat.

Gerne können auch Sie uns bei der Sammlung unterstützen! Alle Informationen zur Sammelaktion finden Sie auf [www.kerpen-gelingt-gemeinsam.de](http://www.kerpen-gelingt-gemeinsam.de)

Nehmen Sie gerne mit uns per E-Mail Kontakt auf: [give.ev.kerpen@gmail.com](mailto:give.ev.kerpen@gmail.com)

*Ihr Murat Gök, Geschäftsführer GIVE e. V.*

## Verfügungsfondsbeirat stimmt online ab

Neben baulichen Veränderungen im Europaviertel sollen im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses auch Projekte unterstützt werden, die das Miteinander in Kerpen-Nord fördern. Hierfür stehen Gelder aus dem sogenannten Verfügungsfonds bereit.

Der für die Vergabe der Gelder zuständige Verfügungsfondsbeirat ist ein Gremium, das sich aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Europaviertels, Vereins- und Einrichtungsvertretern sowie aus verwaltungsnahen Personen der Kolpingstadt Kerpen zusammensetzt. So haben bspw. die AWO und der Give e. V. Vertreterinnen und Vertreter im Beirat ebenso wie die Sportvereine Blau Weiß Kerpen und der SSV Kerpen. Jedes der insgesamt 19 Mitglieder hat eine Stimme. Gemeinschaftlich wird über Projektanträge diskutiert und abgestimmt.

Üblicherweise kommt der Beirat einmal im Quartal persönlich zusammen. In Zeiten der Corona-Pandemie muss anders über die finanzielle Unterstützung entschieden werden. Glücklicherweise kann der Beirat auch über ein Online-Abstimmungsverfahren entscheiden. Wir dürfen gespannt sein auf die diesjährigen Projekte.

*Ihre Isabel Maniura, Geschäftsführerin Verfügungsfondsbeirat*

## Bürgergeld – Schon gewusst?

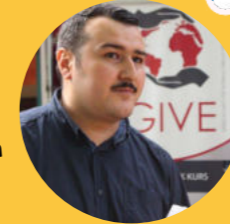
Mit dem sogenannten Verfügungsfonds können Nachbarschaftsaktionen mit bis zu 5.000 Euro finanziell unterstützt werden. Hierzu zählen auch Nachbarschaftshilfen im Rahmen von Corona.

Sie haben eine Idee? Informieren Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail beim Quartiersmanagement Kerpen-Nord unter 0173 2383438 bzw. [quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de](mailto:quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de).

# Das Leben geht weiter ...

nur irgendwie anders!

In diesem Jahr wird auch der Ramadan-Monat durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Das tägliche Fastenbrechen mit Freunden und Nachbarn muss eingestellt werden, und auch das Ramadanfest wird dieses Jahr wahrscheinlich nur im sehr engen Familienkreis gefeiert. Genau zu dieser Zeit bin ich erneut Vater geworden und habe zuhause alle Hände voll zu tun. Der Alltag zwischen Job, Familie und Vereinsarbeit erfordert auch in dieser schwierigen Zeit Disziplin und Motivation. Mir ist also nicht langweilig ;)



Murat Gök, Give e. V.



Die Heftigkeit der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen im Alltag haben mich sehr überrascht. Es ist schon eine große Umstellung für mich, im Homeoffice zu arbeiten, da ich sonst sehr viel unterwegs und mit vielen Menschen im Kontakt bin. Draußen unterwegs versuche ich nun bewusster durchzuatmen und die Natur zu genießen. Insbesondere bei dem schönen Sonnenschein.

Isabel Maniura, Quartiersmanagerin

Mir fällt es äußerst schwer, auf die persönlichen Kontakte zu verzichten. Video-Konferenzen mögen praktisch und infektionssicher sein, die höchst persönliche Begegnung können sie nicht ersetzen. Daher treffe ich nun wieder einzelne Menschen im öffentlichen Raum und führe Gespräche „auf der Bank“. In der Frühlingssfrische bei den aktuellen Temperaturen tut das gerade besonders gut.



Annette Seiche, Integrationsbeauftragte



Also ich hätte nicht gedacht, dass mir die Arbeit so fehlen würde. Klar genieße ich die freie Zeit, die ich nun für viele Dinge habe. Es ist auch sehr angenehm, nach "seinem eigenen Rhythmus" arbeiten zu können. Aber die direkte Kommunikation mit unseren BesucherInnen und mit meinem Team fehlt mir sehr. Das Gute an der Situation ist, dass man auf neue Ideen kommt: Ich habe schon viele Vorschläge für unsere Kinder und Jugendlichen gesammelt. Ich nutze diese Zeit auch, um meine bisherige Arbeit zu reflektieren. Super ist es natürlich, dass wir weiterhin unser Radioprojekt haben. Dank WhatsApp & Co. ist sogar die Produktion unserer Sendung möglich.

Jörg Schröder, Jugendarbeit AWO IZ

Hält die Welt den Atem an oder geht es weiter? Covid-19 (Corona) zwingt einen großen Teil der Gesellschaft zu einer Umstellung des alltäglichen Lebens. Heimarbeit, beschränkte Einkaufsmöglichkeiten, keine Treffen im Freundeskreis ... Es gibt viele Lebensbereiche, auf die sich Corona auswirkt.

Allerdings stärkt Corona auch die Solidarität in der Gesellschaft: Nachbarschaftshilfe für Infizierte oder besonders gefährdete Personengruppen wird individuell organisiert, und allabendlich laden Initiatoren auf Facebook zu gemeinsamen Beifallsbekundungen an Fenstern und Balkonen.

Wie hat sich Ihr Alltag durch Corona verändert? Schreiben Sie uns oder kommentieren Sie in Social-Media unter [#nurirgendwieanders](https://www.facebook.com/nurirgendwieanders)

Diskutiert mit  
unter dem Hashtag  
[#nurirgendwieanders](https://www.facebook.com/nurirgendwieanders)



## Frauen unter sich: Die Gruppe Handarbeiten des Kerpener Netzwerks 55plus

### So entstand die Idee zur Gruppe Handarbeiten

Im Jahr 2008 ist das Kerpener Netzwerk 55plus gegründet worden. Bei den ersten gemeinsamen Netzwerktreffen stellt sich heraus, dass für viele der Mitglieder Handarbeiten eine beliebte Tätigkeit ist. So entsteht im Herbst 2009 die Gruppe Handarbeiten des Kerpener Netzwerks 55plus.

Im Frühjahr 2010 besucht die städtische Netzwerkbegleitung, Birgit Große-Wächter, das Internationale Zentrum der AWO am Nordring 52, um eine interkulturelle Zusammenarbeit zwischen der AWO und dem Netzwerk 55plus anzustoßen. Eine Netzwerkerin, Elke Klein-Mohrholz, hat die Idee, mit türkischen Frauen gemeinsam zu handarbeiten: „Kim bizim’le el isi yapmak ister? Wer hat Lust, mit uns zu handarbeiten?“, so lautet die Einladung in einem Flyer, der mit Unterstützung der städtischen Integrationsbeauftragten Annette Seiche gedruckt und rund um den Nordring 52 verteilt wird.

### Auf der Suche nach einem geeigneten Treffpunkt im Stadtteil

Am Anfang treffen sich drei deutsche und drei türkische Frauen montagsvormittags im Internationalen Zentrum der AWO. Allerdings stellt sich schnell heraus, dass die interessierten türkischen Frauen montags lieber einen Sprachkurs besuchen möchten. Gemeinsam wird entschieden, den Gruppentermin auf Mittwoch zu verlegen. Da jedoch am Nordring keine geeigneten Räumlichkeiten zur Ver-

fügung stehen, zieht die Gruppe kurzerhand ins Bistro des Kerpener Rathauses um.

Der offene Zugang wird von den ausländischen Mitbürgerinnen, vor allem Türkinnen der ersten Generation, leider nicht akzeptiert. Sie hören auf, an den Treffen teilzunehmen. Damit eine Wiederaufnahme der Gruppenteilnahme unterstützt werden kann, begeben sich die Netzwerkerinnen auf die Suche nach neuen, geeigneteren Räumlichkeiten.

2011 erfolgt dann der Umzug der Gruppe in den Stiftstreff, einer Einrichtung des Elisabethvereins der Caritas. Die zuvor weggebliebenen Teilnehmerinnen kehren in die Gruppe zurück.

### Handarbeiten für den guten Zweck

Jede Teilnehmerin fertigt in der gemeinsamen Zeit die Handarbeiten, die ihr gefallen. Bei Bedarf stehen die anderen Damen bei Schwierigkeiten mit dem eigenen Projekt zur Unterstützung bereit. Einige Handarbeiten werden zusammen auch für Archemed – Ärzte für Kinder in Not gefertigt. Es handelt sich dabei unter anderem um Frühchenmützen und -schuhe. Die Sachen werden entweder verkauft und der Erlös an Archemed gespendet, oder sie werden nach Eritrea versandt, dem Haupteinsatzgebiet der Organisation, um direkt vor Ort zu helfen.

Im Winter 2015 entscheidet sich die Gruppe, gemeinsam am Weihnachtsmarkt auf dem Stiftsplatz in Kerpen teilzunehmen, um die angefertigten Stücke für den guten Zweck zu verkaufen. Die Veranstaltung dauert ein ganzes Wochenende und ist für die Teil-

nehmerinnen zwar sehr anstrengend, bringt aber einen großen Erlös für das Projekt Archemed, was alle sehr freut und stolz macht.

### Die Gruppe Handarbeiten heute

Nach einiger Zeit nimmt der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen an der Gruppe wieder ab, da, wie sich herausstellt, der Nachmittagstermin für sie aus vielfältigen persönlichen Gründen ungünstig geworden ist. Das finden alle sehr schade. Aber was ist zu tun? Wie können wir zusammen bleiben?

Ein Termin am Vormittag wird nun von den Teilnehmerinnen befürwortet, da zwischenzeitlich auch die Anwesenheit an den Sprachkursen nicht mehr notwendig ist. Kontakte werden genutzt, und im Jahr 2017 erfolgt ein erneuter Umzug zurück ins Internationale Zentrum der AWO am Nordring.

Es entsteht ein dauerhaftes gemeinsames Integrationsangebot von AWO und Netzwerk 55plus. Neben deutschen und türkischen Frauen nehmen jetzt



Angehörige aus anderen Kulturkreisen teil, wie beispielsweise dem Iran, aus Syrien, aus Kasachstan und den Philippinen. Auch bei der Wahl der Ansprechpartnerinnen wird es international: es werden eine iranische und eine deutsche Netzwerkerin von den Gruppenteilnehmerinnen gewählt.

Seitdem findet – bis auf die Ferienzeiten – **jeden Mittwoch von 09:45 bis 11:30 Uhr** der Handarbeits-treff im Internationalen Zentrum statt. Ob stricken, häkeln, klöppeln oder sticken, in gemeinsamer Runde macht es einfach die meiste Freude.

### Und so bleibt die Einladung bestehen: Hast du Lust, gemeinsam mit uns zu handarbeiten?

Dann melde dich unter 02237 58145 (Netzwerk 55plus) oder 02237 560689 (AWO) oder komme einfach herein, wenn wir uns an einem Mittwochmorgen treffen. Wir freuen uns auf dich!

*Birgit Große-Wächter, Marianne Lier und Elke Klein-Mohrholz,  
Kerpener Netzwerk 55plus*



# WICHTIGE KONTAKTE IN ZEITEN VON CORONA:



## Informationen der Stadt Kerpen:

Corona-Hotline: 02237 58585  
<http://www.stadt-kerpen.de>  
Facebook: Kerpen.Kolpingstadt



## Bei ernsthaftem Verdacht auf eine Infektion mit dem Corona-Virus (SARS Cov2)

0800 5554666 oder 116117



## Weitere Kontakte bei Notfällen:

Kinderschutz: 0800 1921000  
Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111  
Telefonseelsorge: 0800 1110111



Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116016  
Hilfetelefon Schwangere in Not: 08000 116016  
Rettungsdienst: 112 (nur bei Notfällen)



## Such mich!

Irgendwo im Europaviertel Kerpen-Nord ist dieses grüne Fabelwesen zu finden. Hast du eine Idee, wo man es sich ansehen kann? Dann schicke uns eine kurze Beschreibung bzw. die Adresse des Standorts an [quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de](mailto:quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de)

Einsendeschluss ist der 26. Juni 2020. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Sachgewinn im Wert von ca. 20 EUR.

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken!

*Die Maasmenschen-Redaktion*

## IMPRESSUM

Herausgeber: Kolpingstadt Kerpen – Amt 18 Zentrales Bau- und Wohnungsmanagement  
Redaktion: Quartiersmanagement Kerpen-Nord, AWO Internationales Zentrum Kerpen, Give e. V., Gruppe Handarbeiten des Kerpener Netzwerk 55 plus, Annette Seiche - Integrationsbeauftragte Kolpingstadt Kerpen  
Redaktionsadresse: Quartiersbüro, Nordring 52 in 50171 Kerpen  
Fotos: Kolpingstadt Kerpen; Quartiersmanagement Kerpen-Nord, Kerpener Netzwerk 55plus, AWO IZ Kerpen, Give e. V.  
Layout und Schriftsatz: Quartiersmanagement Kerpen-Nord  
Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

## MITWIRKEN?

Wir sind laufend auf der Suche nach Redakteuren und Gastbeiträgen. Melden Sie sich gerne unter [quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de](mailto:quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de)